aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 2: **Kirchenbau**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

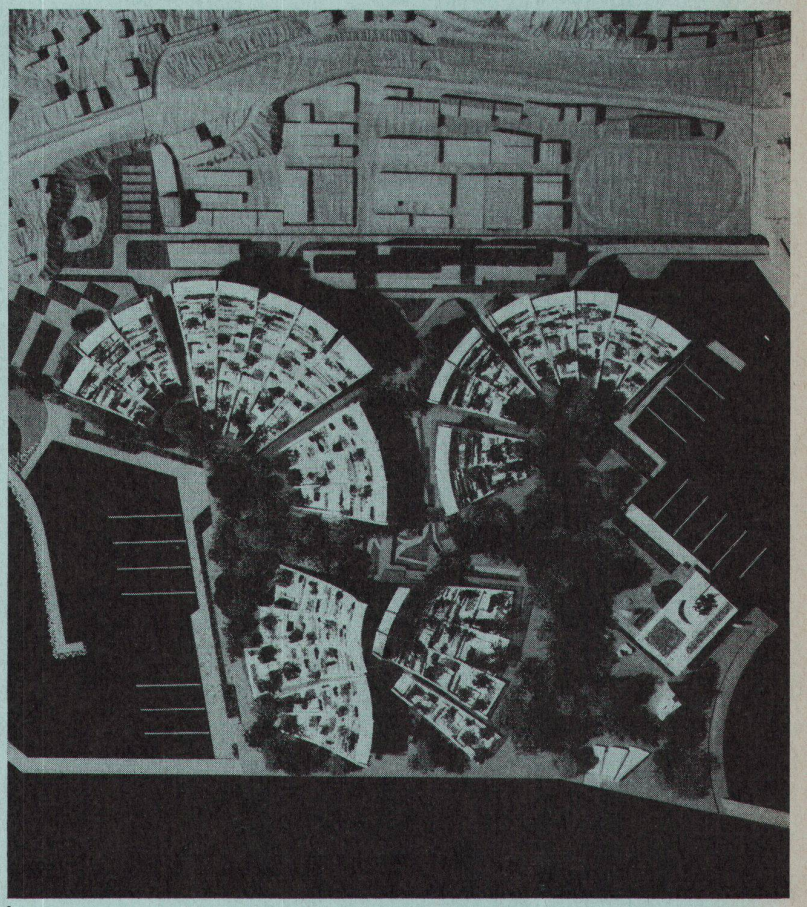
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

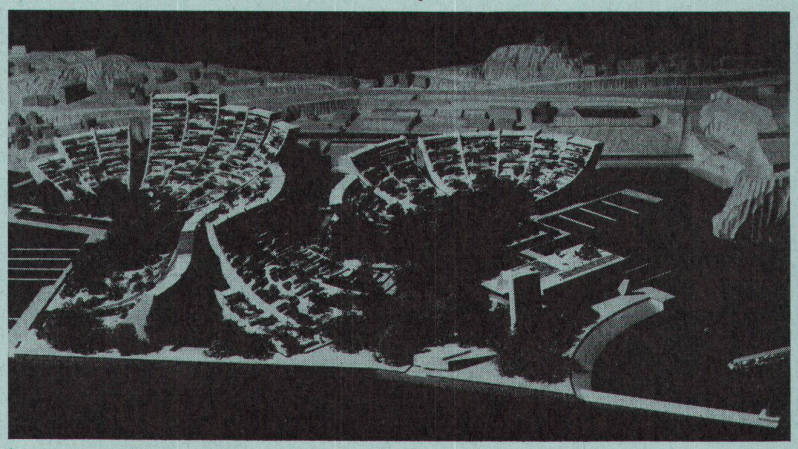
aktuell

1–3
Satellitenstadt für Monte Carlo
Architekt: Dr. Manfredi G. Nicoletti, Rom

Das dicht besiedelte Fürstentum Monaco kann sich nur in einer Richtung ausdehnen: gegen das Meer. Seit fünf Jahren wird am Projekt einer künstlichen Halbinsel gearbeitet; die hier vorliegenden Pläne sind von der monegassischen Regierung angenommen worden. Sie sollen von einer internationalen Gesellschaft ausgeführt werden, sobald die bereits in Gang befindlichen Auffüllungsarbeiten beendet sind.



1



2

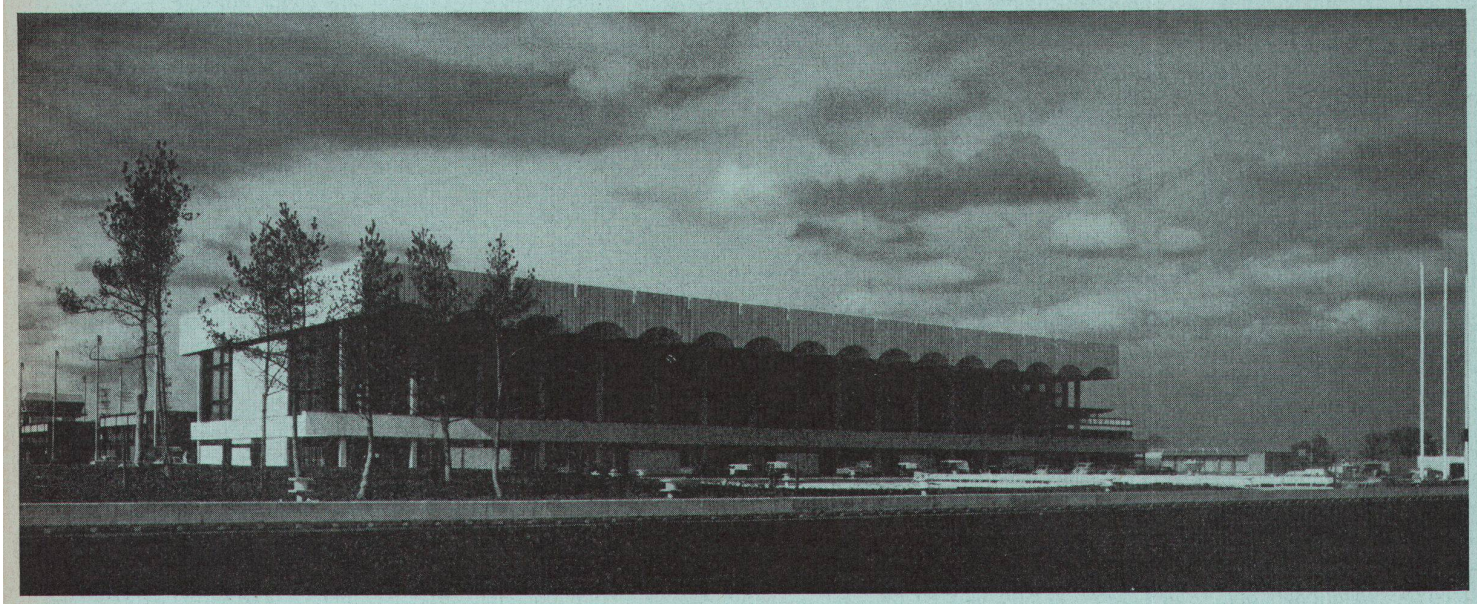
Die künstliche Halbinsel ist eine «gebaute Topographie»: ihre Flächen werden verkauft und nach bestimmten Bauvorschriften individuell bebaut, gleich wie natürliche Parzellen. Die Halbinsel kann von maximal 20000 Einwohnern bewohnt werden und hat die folgende Flächennutzung: 45% Wohnfläche einschließlich der privaten Gärten, 30% öffentliche Dienste, 5% Gewerbe, 20% Parking und technische Installationen.

3

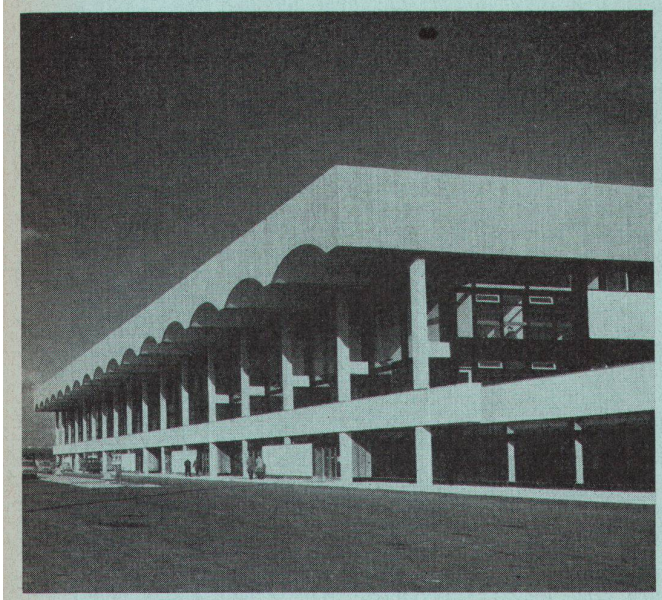
1
Gesamtansicht der Satellitenstadt

2
Satellitenstadt und Hafen vom Meer her gesehen

3
Fassadenwirkung der Satellitenstadt von der Seeseite



1



2

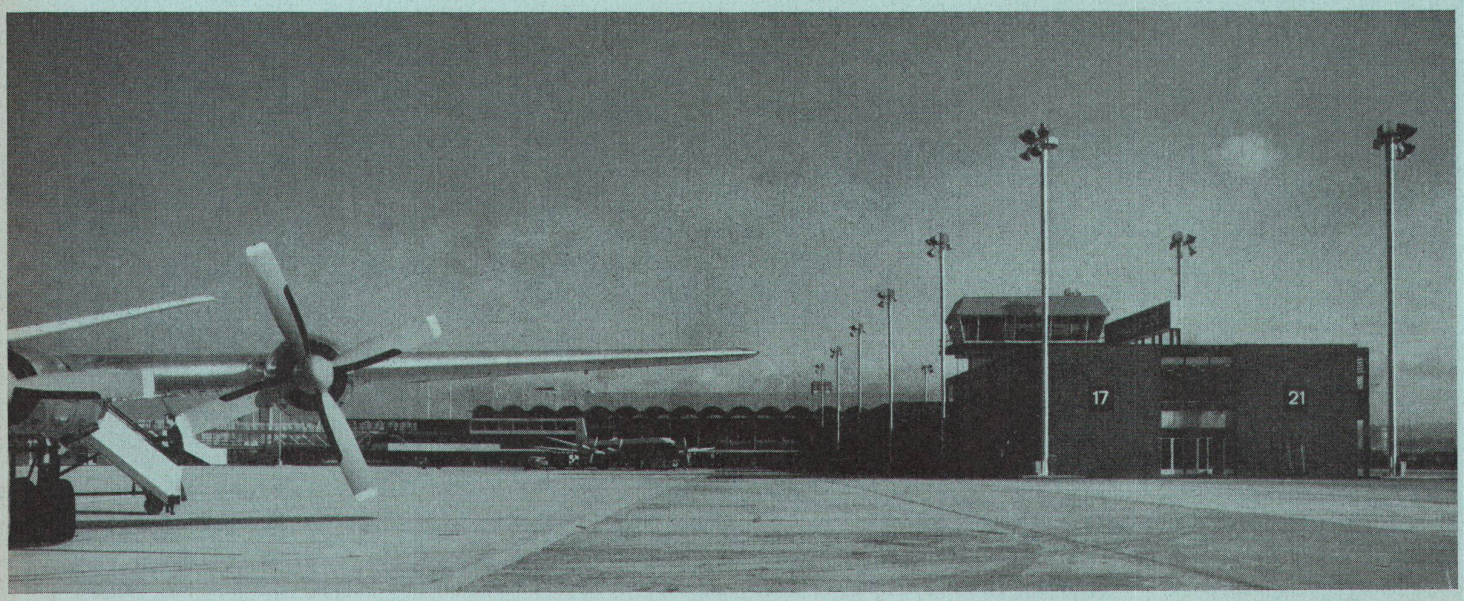
1–8
Flughafengebäude für Glasgow
Architekten: Sir Basil Spence, Glover & Ferguson, London
Ingenieure: Ove Arup & Partners, London

Der Flughafen von Glasgow befindet sich in Abbotsinch, etwa 15 Autominuten von Glasgow. Der Flugverkehr zwischen London und Glasgow ist einer der dichtesten in Europa. Deshalb drängte sich der Bau eines neuen Empfangsgebäudes auf, dessen zweigeschossiges Hauptgebäude von einem Kontrollturm und einem kleinen VIP-Empfangsgebäude umgeben ist. Das Charakteristikum des Hauptgebäudes ist das weit vorspringende Dach aus Betonteilen mit seinen Tonnengewölben.

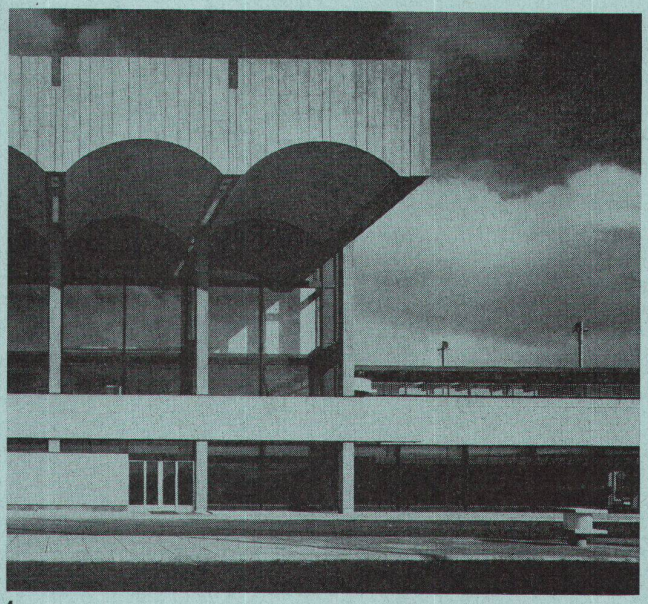
1
Straßenseite, vom Autoparkplatz her gesehen

2
Straßenseite von Westen

3
Gesamtansicht Flughafenseite

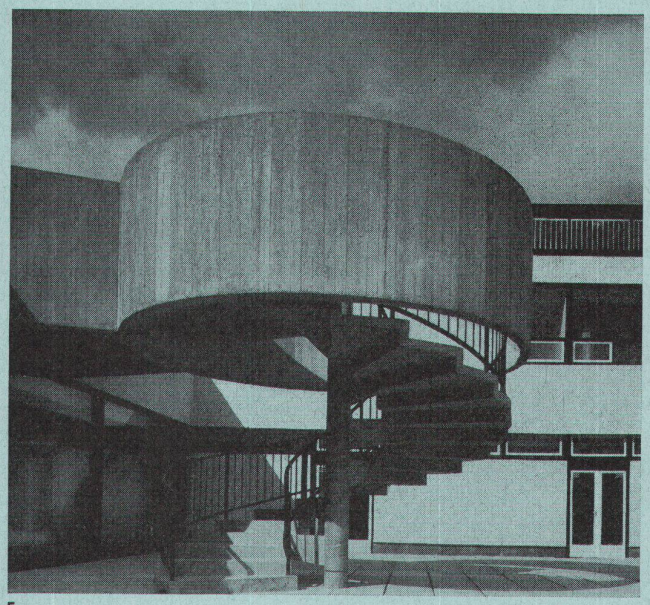


3



4

7



5

4
Detail der Straßenfassade

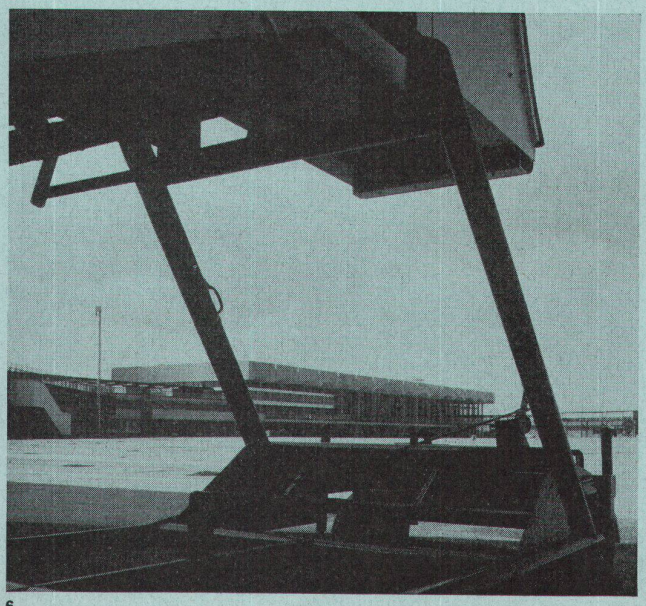
5
Treppe zur Zuschauerterrasse

6
Gesamtansicht Flughafenseite

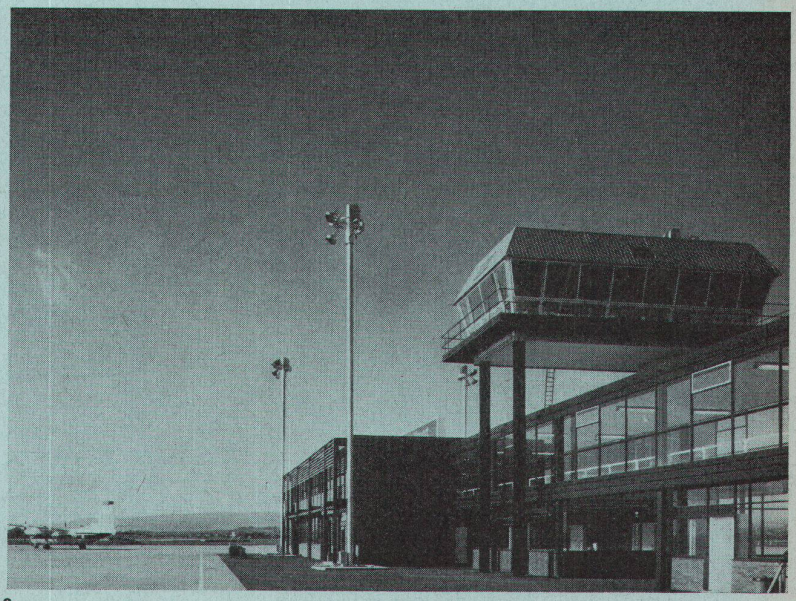
7
Blick von Osten auf das Hauptgebäude

8
Kontrollturm

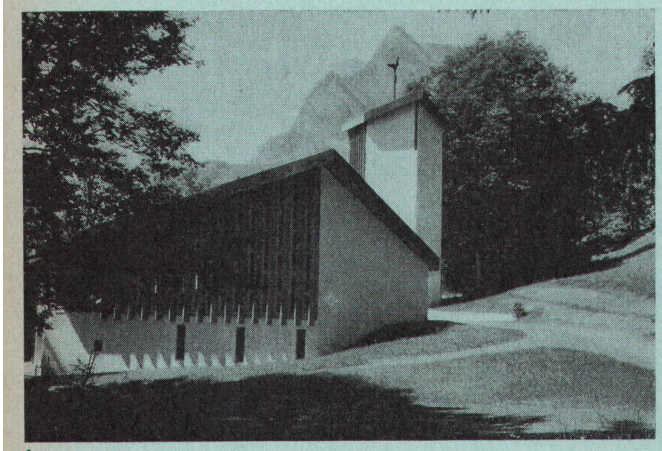
Photos: Henk Snoek, London



6



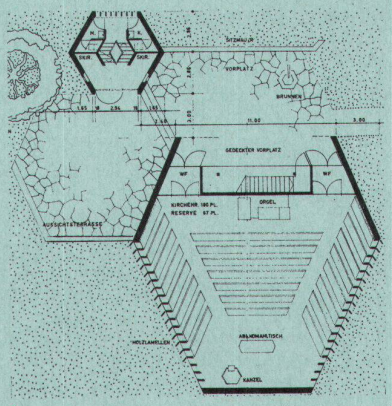
8



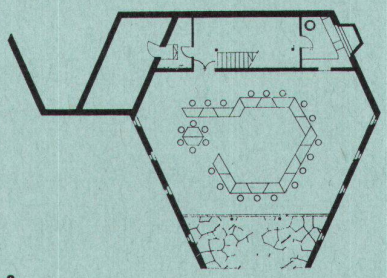
1

1–4
Protestantische Bergkirche in Braunwald
Architekt: Oscar Bitterli BSA/SIA, Zürich

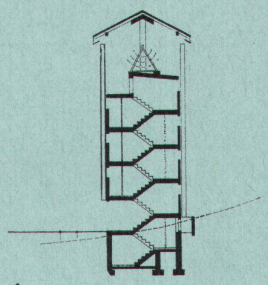
Auf einer mit Ahorn und Tannen eingefaßten Bergwiese erhebt sich vor einem markanten Alpenpanorama die Bergkirche aus einfachen und dauerhaften Materialien. Die Bankreihen mit 190 Sitzplätzen sind im Halbkreis um den Abendmahlstisch angeordnet. Eine glückliche Idee stellt die Verwendung des Turminnern dar: der Turm enthält Schlafkojen, Waschräume und einen Skieinstellraum für 42 Jugendliche, so daß eine Konfirmandenklasse oder eine Jugendgruppe hier ihre Ferien verbringen kann.



2



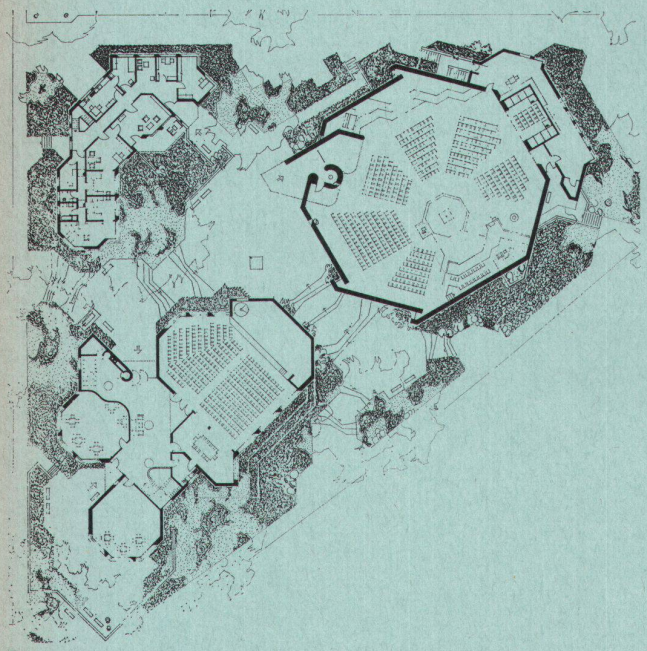
3



4

5, 6
Projekt einer Marienkirche in Reinach BL
Architekt: Hans Peter Baur BSA/SIA, Basel

Im neu besiedelten Surbaum-Quartier in Reinach soll ein katholisches Kirchenzentrum entstehen, das bemerkenswert ist durch seine differenzierte bauliche Stufung und seinen zentrierten liturgischen Raum in Form eines Achtecks.



5

1
Bergkirche Braunwald

2
Grundriß Kirchengeschoß

3
Grundriß Untergeschoß

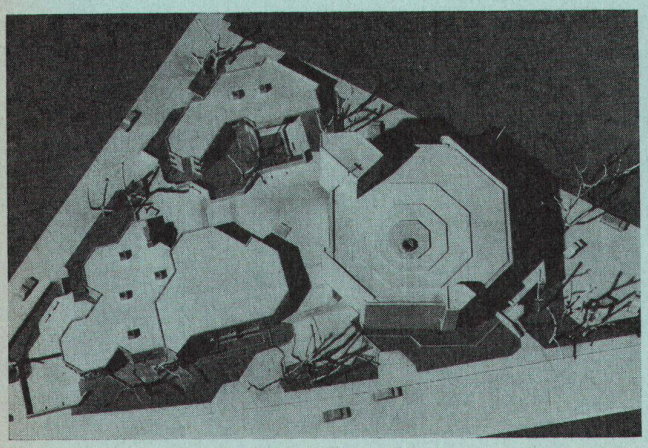
4
Schnitt durch den Turm

5
Kirchenzentrum Reinach BL, Grundriß

6
Modell

7
Thonet-Wiege

Photo: 6 E. Balzer, Basel

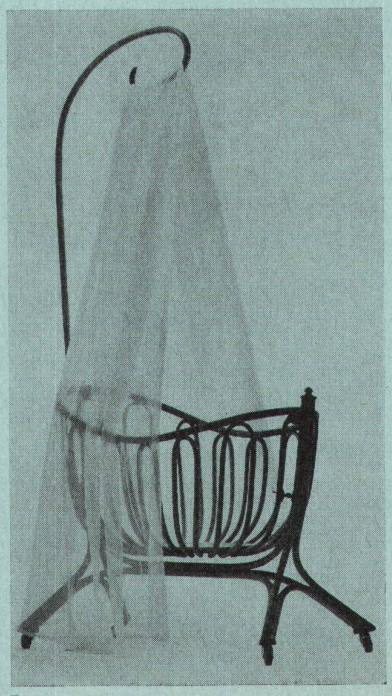


6

unaktuell

7
Thonet-Ausstellung

Die vom Österreichischen Bauzentrum in Wien konzipierte Ausstellung von Bugholzmöbeln aus der Manufaktur von Michael Thonet (1796–1871) war in Zürich und in Basel in den «Wohnbedarf»-Geschäften zu sehen. Hervorzuheben ist der ausgezeichnete Katalog von Architekt Karl Mang, Wien.



7